



Erfahrungsbericht einer Studentin des Studiengangs B.Sc.
Gesundheitsförderung

**Auslandsstudium im Wintersemester 2020/21 an der FH Kärnten
(Feldkirchen) in Österreich
(gefördert über Erasmus+)**

Gliederung

1. Einleitung
2. Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts
3. Studieren in Kärnten
4. Leben in Kärnten
5. Praktische Tipps
6. Sonstiges



1. Einleitung

Das Wintersemester 2020/2021- Wenn ich meine Kommilitonen irgendwann fragen würde, welche Assoziationen sie zu dieser Zeit haben, würden die meisten wahrscheinlich eher düstere Stimmungsbilder zum Ausdruck bringen: Die Zeit, in der wir Angst hatten, unser Umfeld oder uns selbst mit dem neuartigen Coronavirus zu infizieren. Die Zeit, in der wir von anderen Menschen räumlich abgesondert mit leeren Augen vor dem Laptop saßen und versucht haben, den Online-Vorlesungen zu folgen. Die Zeit, in der wir auf die Frage von Angehörigen, Freunden oder Dozenten wie es uns in der momentanen Situation im Studium ergeht, aus Motiven der sozialen Erwünschtheit mit einem „Gut“ und „Alles bestens“ geantwortet haben. Dass ich (mit Sicherheit nicht als Einzige) diese Momente durchlebt habe ist weniger dem Auslandssemester als der Situation, dieses in Zeiten von Corona durchgeführt zu haben, geschuldet. Doch wenn man mich fragen würde, welche Assoziationen ich zu diesem Semester habe, erinnere ich mich neben diesen Szenarien auch an schöne Momente:

An Ausflüge nach Salzburg, in die benachbarten Länder Italien und Slowenien und an die positiven Bekanntschaften mit Einheimischen, welche ich dort gemacht habe.

2. Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts

Die ersten Vorbereitungen für meinen (ursprünglich im 4.Semester vorgesehenen) Auslandsaufenthalt in Feldkirchen traf ich bereits gegen Ende des 1.Semesters. Da uns mitgeteilt wurde, dass wir uns frühzeitig bewerben sollten, reichte ich meine Bewerbungsunterlagen fristgerecht im Akademischen Auslandsamt bei Beate Gruber ein. Da auch zwei Erasmus-Plätze für einen Auslandsaufenthalt in Schweden zu vergeben waren, richtete sich meine Bewerbung vordergründig auf die Kristianstad University in Schweden, dementsprechend formulierte ich mein Motivationsschreiben, wobei ich mein Interesse für ein Auslandssemester an beiden dieser Hochschulen mitteilte. Nach einigen Wochen bekam ich die Zusage für meinen Auslandsaufenthalt an der Fachhochschule Kärnten. Zusätzlich wurden wir durch ein Seminar von Frau Becker zum Thema „Kulturschock“ mental auf unseren bevorstehenden Auslandsaufenthalt vorbereitet. Danach folgte meine Bewerbung an der Gasthochschule und das Erstellen eines „Grant Agreements“ und eines „Learning Agreements“, die von allen Beteiligten genehmigt und unterzeichnet werden müssen, wobei das „Learning Agreement“ zeitlich etwas aufwendiger ist, da man sich vorher über die angebotenen Kurse an der Gasthochschule informieren muss. Dennoch hielt mich das nicht davon ab, aufgrund der Pandemie einen zweiten Anlauf im fünften Semester zu nehmen.



Akademisches Auslandsamt

Mit der Wohnungssuche begann ich direkt nach dem Bewerbungsprozess. Für meinen ersten Auslandsaufenthalt recherchierte ich auf diversen Internetplattformen nach freien WG-Zimmern und möblierten Einzimmerwohnungen. Ich entschied mich für eine zentral gelegene „Garconniere“ (in Österreich verwendeter Begriff für eingerichtete Einzimmerwohnungen), welche zwei Gehminuten von der Fachhochschule entfernt war. Während meiner Anreise mit dem Zug bewunderte ich aus dem Fenster den Ausblick auf türkisfarbene Gewässer und die winterliche Berglandschaft. Diametral zu diesen visuellen Eindrücken präsentierte sich mir bei meiner Ankunft ein düsterer Eingangsbereich zur Garconniere, welche im gewöhnungsbedürftigen Stil der 60er-Jahre eingerichtet war. Durch den Austausch mit einheimischen Studenten kam ich in Kontakt mit dem Vermieter eines ehemaligen Gasthauses, welcher primär an Studenten vermietet. Für das Wintersemester konnte ich dort ein Zimmer mieten, sodass ich trotz des Lockdowns den persönlichen Kontakt zu Studenten aufrechterhalten konnte.

2. Studieren in Kärnten

Durch die anfänglich niedrige Inzidenz in Feldkirchen, fanden die Lehrveranstaltungen in den ersten Wochen teilweise vor Ort statt, sodass ich vor dem Lockdown noch die Möglichkeit hatte meine Kommilitonen kennenzulernen. Ab Anfang November wurden die Lehrveranstaltungen komplett im Online-Format abgehalten.

Im Kurs „Anwendungsprojekt Gesundheitsförderung“ behandelten wir das Thema wie wir anderen Studenten einen gesundheitsbewussten Lebensstil vermitteln können. Die Prüfungsleistung bestand darin, dass wir als Studiengang des 3. Semesters einen Projektentwurf für das Setting Hochschule erstellen und präsentieren sollten. Die Lehrveranstaltung „Grundlagen des Innovationsmanagements“ gab Einblicke darüber in welchen Settings und wie genau sich Innovation umsetzen lässt. In dieser Lehrveranstaltung sammelten wir verschiedene Ideen am Beispiel des Magistrats (der Stadtverwaltung) in Villach. Als Prüfungsleistung erstellten wir in Gruppenarbeiten Präsentationen, beispielsweise wie sich der Arbeitsalltag im Magistrat nachhaltiger gestalten lässt.

In Pflegemodelle und -theorien dominierten in erster Linie Arbeitsaufträge, in denen wir lernten auf den Alltag in Pflegeeinrichtungen eine multiperspektivische Sichtweise einzunehmen und mehrere Handlungsansätze für einen wertschätzenden und gleichzeitig professionellen Umgang gegenüber Klienten kennenlernten. Abschließend lieferte eine Hausarbeit über eines der Pflegemodelle den Leistungsnachweis.



Akademisches Auslandsamt

Klinische Psychologie fand ich äußerst interessant, da es ein Thema ist, welchem in der Gesundheitsförderung weniger Bedeutung beigemessen wird. Kernthemen dieser Lehrveranstaltung waren psychische Erkrankungen, sowie deren Diagnostik und Therapieansätze. In der Lehrveranstaltung Epidemiologie erlernten wir Informationen über Volkskrankheiten und wie sich anhand statistischer Daten beispielsweise der Inzidenz weitere Berechnungen anstellen lassen und diese ausgewertet werden können. Hier wurde auch Bezug auf die aktuelle Pandemie genommen.

Zu Beginn des Semesters wurde für die Incoming-Studenten der FH Kärnten ein Welcome Event organisiert. Im Sommersemester war es noch möglich, das Event komplett vor Ort abzuhalten und sich bei einem gemeinsamen Mittagessen auf dem Berg Dobratsch besser kennenzulernen. Im Wintersemester fand dieses Event online statt, zusätzlich bestand einige Male die Möglichkeit über Microsoft Teams an Social-Events teilzunehmen, welche zwar den persönlichen Kontakt zu den Erasmus-Studenten nicht ersetzen konnten, aber zum grauen Corona-Alltag eine willkommene Abwechslung darstellten. Außerdem bekamen wir ein Willkommens-, ein Weihnachts-, und ein Abschlussgeschenk vom International Office, um auch positive Erinnerungen mitzunehmen. An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön.

3. Leben in Kärnten

Meine persönliche Intention das Auslandssemester in Feldkirchen ein weiteres Mal anzutreten, war es durch den Ortswechsel neue Kraft zu schöpfen und meinen Horizont zu erweitern. Mit einer Größe von 14.000 Einwohnern ist Feldkirchen recht überschaubar, sodass kulturelle Angebote schnell ausgeschöpft sind. Hier wurde ich im vorherigen Semester in Salzburg fündig, wo ich das Geburtshaus von Mozart in der Getreidegasse besichtigte. Sehenswert fand ich auch die Burg Hohensalzburg, die größte mittelalterliche Festung Europas.

Ebenfalls einen Besuch wert ist Klagenfurt, die kleine, aber feine Hauptstadt Kärntens, welche mit ihren Denkmälern und Profanbauten zu einem gemütlichen Stadtbummel einlädt. Etwas versteckt in einer Seitengasse der Großstadt habe ich als bekennende Katzenliebhaberin einige Male das Katzencafé besucht. Das Besondere am Katzencafé ist, dass in diesem Café Katzen wohnen, die meistens sehr zutraulich sind.

An sonnigen Tagen unternahm ich gerne Spaziergänge in der Umgebung von Feldkirchen an den Flatschachersee und den Ossiachersee, welche beide von einer idyllischen Berglandschaft umgeben sind.



Akademisches Auslandsamt

Samstags startete ich meinen Tag gerne mit einem kleinen Ausflug zum Wochenmarkt auf dem Hauptplatz Feldkirchens. Dort gibt es eine Vielfalt an regionalen Produkten wie die Kärntner Kasnudeln und den Reindling (ein Nusskuchen in Gugelhupfform). Positiv betonen möchte ich an dieser Stelle noch die Gastfreundlichkeit der Kärntener, ich konnte in einer kirchlichen Gemeinde persönliche Kontakte knüpfen.

4. Praktische Tipps

Nachfolgenden Incomings der FH Kärnten kann ich folgende Tipps geben: Die Lehrveranstaltungen sollten bei der Erstellung des Learning-Agreements mit Bedacht gewählt werden. Meine Erfahrung war hier, dass die Höhe des Semesters weniger für den Lernumfang und das Schwierigkeitsempfinden ausschlaggebend ist als persönliche Fähigkeiten und Vorkenntnisse in den jeweiligen Modulen. Für einige Vorlesungen werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Da es in Feldkirchen schwierig ist eine befristete Unterkunft zu mieten, empfiehlt es sich mindestens ein halbes Jahr vorher mit der Suche zu starten. Für Naturfreunde ist Feldkirchen der optimale Studienort. Möglichkeiten, um einen langen Tag mit einem gemütlichen Spaziergang ausklingen zu lassen, liegen hier vor der Haustür. Als sinnvolle Investition haben sich hier für mich meine Wanderschuhe bewährt. Denjenigen, die nicht auf das typische Studentenleben verzichten möchten, würde ich jedoch eher nahelegen in Villach oder Klagenfurt Ausschau nach einem WG-Zimmer zu halten. Da sich in Villach der Hauptstandort der FH-Kärnten befindet, wohnen die meisten ERASMUS-Studenten im dortigen Studentenwohnheim- eine gute Möglichkeit, um sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Klagenfurt empfiehlt sich neben den Attraktionen und Sehenswürdigkeiten zudem wegen des günstigen Wohnangebots und der zentralen Lage als perfekte Studentenstadt.

5. Sonstiges

Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei Allen bedanken, die ich kennenlernen durfte. Für die Abende in der Gemeinschaftsküche, die gemeinsamen Spaziergänge und für die aufbauenden Gespräche, die mir in dieser herausfordernden Zeit Kraft gegeben haben.



Die Karawanken



Ossiacher See



Nähere Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.